

# **Die EU-Strategie für Normung**

## aus Sicht des BMDW

Sektionschef Mag. iur. Georg Konetzky  
Sektion IV - Nationale Marktstrategien  
Wien, 9. Juni 2022

## Normung in Österreich

- Regelungen im Normengesetz 2016 sowie im Elektrotechnikgesetz 1992
  - Mitgliedschaft in CEN und CENELEC für ASI und OVE verpflichtend
  - Aufsicht über ASI u. OVE dem BMDW zugeordnet
  - Beiräte

## **Bisheriger Prozess in Zusammenhang mit der EU- Normungsstrategie**

- Stellungnahmeprozess
  - Sensibilisierung der Interessensträger durch BMDW
  - viele Reaktionen aus AT zur Roadmap der EK
  - bisher: Kenntnisnahme der vorgelegten Strategie durch die Stakeholder
- Daher ist davon auszugehen, dass Auswirkungen abgewartet werden

## Input des BMDW zur Roadmap

- Sicherstellung des einfachen Zugangs zu Normung und Normen notwendig
- Ausgewogenheit in der Zusammenarbeit in der Normung
- Klärung und Kommunikation allenfalls geänderten Status harmonisierter Normen notwendig
- Zurückhaltung bei Dienstleistungs-Normung
- Analyse der Auswirkungen neuer Standards angeregt

## Übereinstimmungen - Inhalte der EU-Strategie für Normung

- Sicherstellung des einfachen Zugangs zu Normung und Normen
- Ausgewogenheit in der Zusammenarbeit in der Normung
- Optimierung und Beschleunigung der Abläufe
- Gewährleistung der Nutzbarkeit, Wirksamkeit und Nützlichkeit von Normen

## Vergleich Normungsstrategien zw. AT und EU

### **AT-Strategie ist weiterhin hochaktuell**

Folgende Ziele sind sowohl in der AT- als auch in der EU-Strategie von Bedeutung:

- Transparenz und Teilnahme an der Normung
- Mitgestaltung der europäischen und internationalen Normung
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, Unterstützung von Innovation und Forschung
- Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung
- Unterstützung und Ergänzung der staatlichen Gesetzgebung

## Vergleich Normungsstrategien zw. AT und EU

- EU-Strategie schärft Schwerpunkte
  - Digitalisierung,
  - Resilienz,unter den Bedingungen veränderter Interessenslagen auf globaler Ebene

## Unterstützung der EU-Industriestrategie

- Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Binnenmarktes
- Beschleunigung des grünen und digitalen Übergangs
  - Notwendigkeit eines kohärenten Rechtsrahmens (Fit-für-55-Paket; Europas digitale Dekade)
- Reduktion strategischer Abhängigkeiten der EU
  - Verknüpfung mit Normungsstrategie: Interoperabilität zwischen verschiedenen Geräten und Diensten gewährleisten, Anpassungskosten senken, Handelshemmnisse beseitigen, Unternehmen beim Zugang zu Märkten helfen und die Implementierung neuer Technologien und Produkte erleichtern.



## Herausforderungen der EU-Strategie

- Entwicklung der Normung von einem rein technischen zu einem politischen Instrument (Umgang mit sensiblen Bereichen: z.B. KI )
- Bereitstellung von Ressourcen und Kompetenz in einem breiten Spektrum und hoher erforderlicher Spezialisierung
- Präzisierung des Status von Normen in Zusammenhang mit Rechtssetzung

## Schlussfolgerungen

- funktionierende Vernetzung im EU-Kontext essentiell
- Priorisierung und Identifikation von Schwerpunkten erforderlich
- Präzision im Rechtsrahmen und bei der Definition von Aufträgen unabdingbar

Zum Nutzen der europäischen und damit auch der österreichischen Wirtschaft !

# Herzlichen Dank !

Sektionschef Mag. iur. Georg Konetzky  
Bundesministerium für Digitalisierung  
und Wirtschaftsstandort